

Genehmigung Voranschlag 2007 und Festsetzung des Steuerfusses

Bericht

Der Voranschlag 2007 wurde vom Stadtrat am 3. Oktober 2006 verabschiedet und umgehend der Rechnungsprüfungs-Kommission (RPK) zur Verfügung gestellt.

Die RPK hat den Voranschlag 2007 ausführlich geprüft und dem Stadtrat 22 schriftliche Fragen zur Beantwortung übermittelt. Zusammen mit den Exekutiv-Mitgliedern und den Chefbeamten wurden die Antworten anschliessend diskutiert und ergänzt. Die RPK dankt allen Beteiligten für ihr grosses Engagement und für die erteilten mündlichen und schriftlichen Auskünfte.

Die RPK beantragt einstimmig (5:0), auf den Voranschlag 2007 **einzutreten**.

1. Laufende Rechnung

Die Budget-Hochrechnung für das laufende Jahr 2006 rechnet mit einer Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von ca. 1.3 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung von 4.1 Mio. Franken zusätzlichen Abschreibungen wird die Laufende Rechnung 2006 voraussichtlich mit einem Ertragsüberschuss von 1.2 Mio. Franken (VA: Aufwandüberschuss Fr. 0.1 Mio.) abschliessen. Ein Grossteil der markant höheren aktiven Steuerauscheidungen wird durch die entsprechend ebenfalls höhere Finanzkraftabschöpfung (+ Fr. 17 Mio.) und durch eine Negativ-Differenz bei Buchgewinnen + -verlusten aufgrund von abgewickelten Landgeschäften (+ Fr. 1.6 Mio.) zu einem Grossteil wieder kompensiert.

Für das Jahr 2007 legt der Stadtrat einen Voranschlag mit 8.1 Mio. Franken zusätzlichen Abschreibungen und einem dadurch resultierenden Aufwandüberschuss von 1.2 Mio. Franken (Vorjahr Fr. 0.1 Mio.) vor. Ohne diese zusätzlichen Abschreibungen würde ein Ertragsüberschuss von 6.9 Mio. Franken resultieren.

Der Finanzhaushalt wird zwar nach wie vor durch sehr hohe Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen (Fr. 13.1 Mio. allein im Jahr 2007) belastet, bedingt durch die laufenden, noch anstehenden Bauvorhaben. Der Kulminationspunkt bei den Investitionen scheint aber überschritten zu sein, auch wenn aufgrund der noch anstehenden, zum Teil sehr grossen Projekte noch der eine oder andere deutlichen Ausschlag nach oben in Kauf genommen werden muss. Im Voranschlag 2006 wurden noch Nettoinvestitionen von 27.7 Mio. Franken ausgewiesen, also 14.6 Mio. Franken mehr als nun für das Jahr 2007. Zwei weitere wichtige Kennzahlen deuten ebenfalls darauf hin, dass sich die Lage entspannt hat: Im Voranschlag 2007 wird ein Cashflow von 10.2 Mio. Franken ausgewiesen (Vorjahr: Fr. 7.3 Mio.). Auch der so genannte SFG (Selbstfinanzierungsgrad) von 78% gegenüber nur 26% im Vorjahr deutet auf eine positive Wende hin. Dennoch beantragt der Stadtrat, anders als im Vorjahr, als er auf eine Steuerfusserhöhung verzichtet hatte, eine Anhebung des Steuerfusses um 5% von 88 auf 93%. Begründet wird diese Erhöhung nicht in erster Linie aufgrund der Laufenden Rechnung 2007, sondern vielmehr infolge der prognostizierten sehr hohen Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von geschätzten Fr. 90 Mio. gemäss Finanzplan 2006 - 2010.

Im gleichen Zeitraum beträgt der voraussichtliche kumulative Cashflow ca. 58 Mio. Franken. Nach Ansicht der Finanzplanungskommission kann die formulierte Zielsetzung „Keine Nettoschuld“ nur mit rigorosen Investitionskürzungen/-verschiebungen und dem um 5% erhöhten Steuerfuss erreicht werden. Die im Finanzplan vorgesehenen Nettoeinnahmen (vor allem Grundstückverkäufe) aus dem Finanzvermögen von ca. 44 Mio. Franken und der bereits erwähnte Cashflow tragen zu einer erhöhten Liquidität bei. Dies ermöglicht die Teilfinanzierung der zahlreichen Investitionsvorhaben im Verwaltungs- und Finanzvermögen. Insgesamt wird im Finanzplan 2006 – 2010 ein ungenügender Selbstfinanzierungsgrad von 65% (Soll: 100%) ausgewiesen (S. III). Im Finanzplan 2005 – 2009 hatte er allerdings nur 52% betragen. Auch dies ist ein Indiz, dass die sich die Situation entschärft hat.

Für das Rechnungsjahr 2007 rechnet der Stadtrat mit einer einfachen Staatssteuer (100%) von 44.1 Mio. Franken gegenüber 43.8 Mio. Franken im Vorjahr (S. XI). Daraus resultiert gegenüber dem Voranschlag 2006 ein um 2.5 Mio. Franken höherer ordentlicher Steuerertrag im Rechnungsjahr (S. 61). Die aktiven Steuerauscheidungen liegen mit sage und schreibe 60 Mio. Franken um 39 Mio. Franken über dem budgetierten Wert von 2006. Hauptverantwortlich dafür sind die markant besseren Ergebnisse von juristischen Personen. Die erforderlichen Ausscheidungsgrundlagen liefert das Kantonale Steueramt, worauf die Sitzgemeinden mit den Standortgemeinden abrechnen (S. 62).

Unter Berücksichtigung der ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von 12.2 Mio. Franken wird der voraussichtliche Buchwert des Verwaltungsvermögens Ende 2007 40.7 Mio. Franken betragen, wovon 33.7 Mio. Franken den allgemeinen Finanzhaushalt und 7 Mio. Franken die selbsttragenden Institutionen betreffen. Aufgrund der hohen Nettoinvestitionen erhöht sich das Verwaltungsvermögen per 31.12.2007 trotz der zusätzlichen Abschreibungen von 8.1 Mio. Franken um 0.8 Mio. Franken auf 40.7 Mio. Franken gegenüber Ende 2006 (Hochrechnung 2006) (S. K1 + K2).

1.1 Vergleich mit der Rechnung 2005

Ein Vergleich mit den gesicherten Zahlen aus der Rechnung 2005 zeigt folgende Entwicklung (ohne interne Verrechnungen und durchlaufende Beiträge):

ERTRAG	Rechnung 2005	Voranschlag 2007
Gesamtertrag	Fr. 111.8 Mio.	Fr. 145.4 Mio.
Steuerertrag (S.1)	Fr. 81.5 Mio.	Fr. 111.8 Mio.
[Steuerfuss] (S. X)	[88%]	[93%]
Entgelte	Fr. 20.6 Mio.	Fr. 21.6 Mio.

AUFWAND	Rechnung 2005	Voranschlag 2007
Gesamtaufwand	Fr. 109.5 Mio.	Fr. 146.6 Mio.
Personalaufwand	Fr. 24.4 Mio.	Fr. 25.7 Mio.
Sachaufwand	Fr. 14.2 Mio.	Fr. 16.5 Mio.
Abschreibungen (Total VV und FV)	Fr. 11.5 Mio.	Fr. 14.6 Mio.
Betriebs- und Defizitbeiträge	Fr. 25.1 Mio.	Fr. 27.0 Mio.

Wegen der anhaltend starken Investitionstätigkeit ergeben sich wiederum hohe Abschreibungen. Trotz der umfangreichen zusätzlichen Abschreibungen erhöht sich das Eigenkapital gegenüber dem Voranschlag 2006 um 2.5 Mio. auf 40 Mio. Franken (S. XI).

Der **Steuerkraftausgleich** ist mit sagenhaften 52 Mio. Franken eingesetzt und entspricht etwa 118% der einfachen Staatssteuer von 44.1 Mio. Franken (gegenüber 37% im Voranschlag 2006)! Dies bedeutet eine Zunahme um 28.4 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr. Dieser gewaltige Anstieg basiert auf der gegenüber dem kantonalen Durchschnitt noch einmal extrem höheren relativen Steuerkraft unter Berücksichtigung von Rückstellungsveränderungen 2005/06. Über 80% der über dem kantonalen Mittel liegenden relativen Steuerkraft muss infolge von erneut besseren Ergebnissen der juristischen Personen dem Kanton in den Finanzausgleich abgeliefert werden müssen (S. X, 4 + 83).

1.2 Löhne

Der gesamte Personalaufwand erhöht sich verglichen mit der Rechnung 2005 um 1.3 Mio. Franken oder 5.5% auf 25.7 Mio. Franken. Im Vergleich mit dem Voranschlag 2006 beträgt die Zunahme 3.6% oder ca. 0.9 Mio. Franken. Vom gesamten Personalaufwand beträgt die Lohnsumme 20.1 Mio. Franken, was einem Anteil von 78.2% entspricht (S. 1, 2 + K12).

Die Veränderung im Vergleich mit der Rechnung 2005 wird wie folgt begründet (S. K12):

- Festlegung der zur Verfügung stehenden Lohnquote für individuelle Beförderungen im Budget 2007 auf 1.8% gemäss Stadtratbeschluss vom 17. Oktober 2006, bzw. 0.7% der Bildungsdirektion für das kantonale Lehrpersonal. Am 18.10.2005 bewilligte der Stadtrat für definitive, individuelle Stufenanstiege per 1.1.2006 eine Lohnquote von 1.2%, welche effektiv zu 83% (1.1%) ausgenützt wurde.
- Sollte der Kanton Zürich dem Staatspersonal eine Teuerungszulage ausrichten, so wird diese in den 1.8% inbegriffen sein und daher zu keiner weiteren Erhöhung der Lohnsumme führen.
- Veränderungen im Stellenplan von 298.27 auf 317.98 Stellen (+19.71 Stellen) unter Berücksichtigung der stichtagsbezogenen Darstellungsweise und des erstmaligen Mit-einbezugs der Schule (-9.08 Stellen). Die markante Zunahme in der Finanzabteilung per 1.1.2006 basiert auf der vom Stadtrat beschlossenen Integration der Schulanlagen in die Liegenschaftenverwaltung (Abwarte, Lehrling, Reinigungspersonal). Kompensiert wird bei der Schule (-12.97 Stellen), welche aber durch den Mehrbedarf an Lehrpersonal teilweise wettgemacht wird.
- Ausserdem sind 7 zusätzliche Lehrlinge eingestellt worden, was sich auf die Lohnsumme jedoch nur geringfügig auswirkt.
- Eine erneut spürbare Entlastung von rund 0.5 Mio. Franken ergibt sich wie schon beim Voranschlag 2006 durch tiefere Entschädigungen an den Kanton (Aufwandart 3510).

1.3 Funktionelle Betrachtung

Die nachfolgende Tabelle zeigt, welche Bereiche (Funktionen) den "Nettoertrag Finanzen + Steuern" konsumieren. Der Aufwand berücksichtigt die internen Verrechnungen (S. A6 + 103).

Funktion	Nr.	Gesamt-Aufwand		Netto-Aufwand/-Ertrag	
		Mio. Fr.	Anteil	Mio. Fr.	Anteil
Total		156.9	100%	- 1.2	
Finanzen und Steuern	9	73.4	47%	+ 47.4	
Umwelt + Raumordnung	7+8	8.9	5%	- 0.3	1%
Soziale Wohlfahrt	5	29.7	19%	- 12.2	25%
Bildung (Schule)	2	23.0	15%	- 19.6	40%
Stadt Übriges	0+1+3+4+6	21.9	14%	- 16.5	34%

1.4. Selbsttragende Institutionen (S. A3, 20, 36 + K2)

Die **Abwasserbeseitigung** rechnet wie im Vorjahr mit einem Betriebsrückschlag (= Verlust) von diesmal 632'500 Franken. Die ordentlichen Abschreibungen betragen wie im Vorjahr knapp 0.8 Mio. Franken.

Die **Abfallbeseitigung** weist ebenfalls wieder einen Betriebsrückschlag aus. Diesmal beträgt er 165'560 Franken. Die ordentlichen Abschreibungen betragen 35'000 Franken. Ausserdem werden zusätzliche Abschreibungen von 115'000 Franken vorgenommen.

2. Investitionsrechnungen

In der Investitionsrechnung budgetiert der Stadtrat für 2007 Nettoinvestitionen von 13.1 Mio. Franken (Vorjahr Fr. 27.7 Mio.) im **Verwaltungsvermögen** (S. 89 oder K2).

Die steuerfussrelevanten Investitionen (Gemeindegut) betragen 11.8 Mio. Franken gegenüber 21.3 Mio. Franken im Voranschlag 2006. Sie reduzieren sich damit um 9.5 Mio. Franken oder um 9.8 Mio. Franken gegenüber den hochgerechneten Nettoinvestitionen 2006 (S. K1 + K2).

Das abschreibbare Verwaltungsvermögen (inkl. Entsorgung) wird Ende 2007 28 Mio. Franken betragen. Trotz Abschreibung von ordentlichen 4.1 Mio. Franken und zusätzlichen 8.1 Mio. Franken wird sich der mutmassliche Buchwert des Verwaltungsvermögens aufgrund der hohen Nettoinvestitionen um 0.8 Mio. Franken gegenüber der Hochrechnung 2006 auf 40.7 Mio. Franken erhöhen (S. K2).

Die Investitionsrechnung im **Finanzvermögen** zeigt infolge geplanter Landverkäufe einen Einnahmenüberschuss von 10.9 Mio. Franken gegenüber 15.8 Mio. Franken im Voranschlag 2006 (S. 98 + 101).

3. Anträge RPK, Kürzungen und Kommentare

3.1 Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (VV)

Die RPK stellt fest, dass der Stadtrat im überarbeiteten Finanzplan 2006 - 2010 Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen in einmal mehr Schwindel erregender Höhe von 90 Mio. Franken vorgesehen hat (S. III). Durch die bevorstehenden grossen Bauprojekte (Kompetenzzentrum, Erweiterung der Schulanlagen Lättenwiesen und Halden sowie Sanierung Badanlage Bruggwiesen und Sportanlage Au) steigt der Investitionsbedarf im Verwaltungsvermögen gemäss überarbeitetem Finanzplan in den Jahren 2008 – 2010 auf sehr hohe 49.2 Mio. Franken (Jahre 2007 – 2009 Fr. 32.1 Mio.) (S. XII).

Der grösste Teil der 13.1 Mio. Franken für 2007 vorgesehenen Investitionen im Verwaltungsvermögen betrifft wiederum das Bauamt mit 6.3 Mio. Franken und die Liegenschaftenverwaltung mit 4.7 Mio. Franken. Bei beiden Abteilungen fallen die Investitionen aber bedeutend niedriger aus als im Vorjahr (S. 89). Die zwei grössten Brocken beim Bauamt sind noch nicht bewilligt, nämlich 1.7 Mio. Franken für die Umgestaltung des Strassenraumes an der Schaffhauserstrasse (S. 93) sowie 2.65 Mio. Franken (Anteil 2007: Fr. 0.6 Mio.) für die Sanierung/Aufwertung des Bahnhofs Glattbrugg (S. 94). Das Projekt „Schaffhauserstrasse“ dürfte sich aber mit grösster Wahrscheinlichkeit mindestens bis ins Jahr 2008 verschieben. Bei der Liegenschaftenverwaltung betreffen von den gesamten Nettoinvestitionen von 4.7 Mio. Franken gut 3 Mio. Franken diverse Vorhaben bei den Schulanlagen (S. 95 + 96).

Einige der budgetierten Investitionen sind bereits bewilligt und werden im Jahr 2007 umgesetzt. Es fällt auf, dass im Kommentar auf den **Seiten K39 – K42** (Bauamt + Gesundheitsabteilung) mehrfach als Grund für die Investitionen die Worte Glattpark, Opfikerpark und/oder Glattalbahnhof angegeben werden. Dies dürfte wohl auch in den kommenden Jahren noch öfters der Fall sein.

Es ist weiterhin dringend notwendig, noch nicht beschlossene Investitionen nach folgenden Kriterien zu hinterfragen: „Ist das wirklich nötig? Wenn ja, muss das wirklich schon jetzt sein oder kann man das noch etwas hinaus schieben?“

Nach intensiv geführten Gesprächen mit dem Stadtrat beantragt die RPK folgende 4 Änderungen in der Investitionsrechnung VV mit Einsparungen im Totalbetrag von 2.288 Mio. Franken:

Seite	Konto	Text + Begründung/Kommentar	Veränd. um	Veränd. auf	RPK
	20	BAUAMT			
	202	GEMEINDESTRASSEN			
92	5010.266	Gartenstrasse (Sanierung)	-120'000	0	5:0
	209	DIVERSE			
93	5010.151	Schaffhauserstrasse Umgestaltung Strassenraum (Projektierungskredit)	- 1'500'000	200'000	SR
93	5010.186	Glattpark, Signaletik	- 50'000	50'000	5:0
	61	LIEGENSCHAFTENVERWALTUNG			
	610	SCHULANLAGEN			
96	5030.161	Schulanlage Halden Dachstockausbau Trakt D (Projektierungskredit)	- 618'000	30'000	SR

3.2 Investitionsrechnung Finanzvermögen (FV)

Die Investitionsrechnung im Finanzvermögen weist einen Einnahmenüberschuss von total 10.9 Mio. Franken für das Jahr 2007 aus. Bei der Liegenschaftenverwaltung gibt es anders als im Vorjahr für 2007 keine Einnahmen zu verbuchen. Die ausgewiesenen Investitionen in der Höhe von 15'000 Franken betreffen die Projektentwicklung Dorfzentrum Opfikon (**S. 101**). Es handelt sich um den Restbetrag für die Weiterentwicklung und Begleitung des Wettbewerbsprojektes „Saloon“.

Bei der Finanzabteilung wird ein Einnahmenüberschuss von 10.9 Mio. Franken (Vorjahr Fr. 12.7 Mio.) erwartet. Diversen Investitionsausgaben stehen Einnahmen von insgesamt 23.6 Mio. Franken gegenüber. Von den insgesamt 16 Konten unter dem Titel 950 Grundeigentum FV sind 11 mit einem K (=Kommentar) versehen. Die Erklärungen dazu sind auf der **Seite K48** aufgeführt. Erwähnenswert dabei: Die Differenz aus dem Verkauf und dem Kauf von nicht überbauten Liegenschaften ergibt einen Einnahmenüberschuss von 9.3 Mio. Franken (**S. 101 + 102**). Unerfreulich hingegen ist der Buchverlust auf nicht überbauten Liegenschaften in der Höhe von 1.9 Mio. Franken durch den Verkauf der Parzelle Kat.-Nr. 8522 Böschwiesen und durch das Tauschgeschäft Kat.-Nr. 8176 im Glattpark (**S. 102 + K48**). Der Buchverlust wird auf das Konto 6535.3305 Abschreibungen Sachwertanlagen im Finanzvermögen in der Laufenden Rechnung 2007 übertragen (**S. 84**).

Die RPK beantragt bei der Investitionsrechnung ins Finanzvermögen keine Änderungen.

3.3 Laufende Rechnung

3.3.1 Kommentar zu den vom Parlament gesetzten Zielen

Die RPK stellt fest, dass es dem Stadtrat erneut nicht gelungen ist, einen ausgeglichenen Voranschlag zu präsentieren. Der Aufwandüberschuss beträgt 1.2 Mio. Franken gegenüber 0.1 Mio. Franken im Vorjahr. Es gilt aber wie schon vor einem Jahr zu erwähnen, dass ein ausgeglichenes Budget problemlos hätte ausgewiesen werden können, wenn der Stadtrat die zusätzlichen Abschreibungen nicht wieder mit 8.1 Mio., sondern nur mit 6.9 Mio. Franken eingesetzt hätte (S. 84).

Einsamer Spitzenreiter beim Nettoaufwand ist einmal mehr die Schule mit 20.2 Mio. Franken. Dies sind 0.6 Mio. Franken oder 3% mehr als im Vorjahr. Leider wird damit die 20-Mio.-Marke erstmals überschritten.

An zweiter Stelle folgt erneut das Sozialamt mit 11.4 Mio. Franken. Die Situation beim Sozialamt ist nach wie vor sehr unerfreulich: Gegenüber dem Voranschlag 2006 steigt der Nettoaufwand nämlich weiter an: allerdings nur um knapp 4% gegenüber einem Anstieg im Vorjahr von 10%. Diese positive Entwicklung soll auch erwähnt werden. Bleibt zu hoffen, dass es sich dabei sogar um die erhoffte Trendwende handelt.

Beim Ertrag kann man im Jahr 2007 erfreulicherweise erneut mit massiv höheren Steuereinnahmen rechnen. Dies ist der Hauptgrund, weshalb der Aufwandüberschuss mit 1.2 Mio. Franken verhältnismässig niedrig ausfällt. In Zahlen ausgedrückt heisst das: Der Steuerertrag aus ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres von 41 Mio. Franken liegt um 2.5 Mio. Franken über dem Budgetwert 2006 (S. 61). Die Aktiven Steuerauscheidungen fallen mit 60 Mio. sogar um 39 Mio. Franken höher als im Vorjahr aus (S. 62). Dies ist ein absolutes Rekordergebnis. Die Kehrseite der Medaille findet man auf Seite 83. Die Zahlungen in den Finanzausgleich belaufen sich auf sagenhafte 52 Mio. Franken. Das sind 35.8 Mio. Franken mehr als im Vorjahr und entspricht einer Zunahme um 221%! Oder anders ausgedrückt: Ein Drittel des Gesamtaufwandes von 157 Mio. Franken entfallen alleine auf die unsäglichen Zahlungen in den Finanzausgleich.

Die RPK hält aber erfreut fest, dass der Sparwille von Seiten des Stadtrates und der Verwaltung auch in diesem Voranschlag deutlich sichtbar geworden ist. Anders als in früheren Jahren scheint sich das Sparen in allen Abteilungen etabliert zu haben. Dafür möchte sich die RPK bei sämtlichen Beteiligten herzlich bedanken. Deshalb fallen die Kürzungsanträge, welche nachfolgend von der RPK unterbreitet werden, noch geringer als im Vorjahr aus.

Die RPK beantragt nur 12 Änderungen (3 Streichungen, 8 Kürzungen + 1 Erhöhung). Die Korrekturen, welche das Ergebnis der Laufenden Rechnung verbessern, betragen total ca. 2.2 Mio. Franken.

Seite	Konto	Text + Begründung/Kommentar	Veränd. um	Veränd. auf	RPK
	3	AUFWAND			
	15	PRÄSIDENTIALABTEILUNG			
	1540	KULTUR + FREIZEIT, AGS			
14	3180	Dienstleistungen Dritter			
14	3180.004	Neujahrsblätter (kein Massensend mehr)	- 15'000	15'000	5:0
14	3180.021	Ausstellungen Stadthaus	- 20'000	0	5:0
14	3180.031	Veranstaltungen: Ersatzkonzert f. John Brack	- 4'000	0	5:0
14	3180.031	Veranstaltungen: Interreligiöse Feier	- 10'000	10'000	5:0
14	3180.031	Veranstaltungen: Marktplatz-Belebung	- 20'000	10'000	5:0
	20	BAUAMT			
	2050	GEMEINDESTRASSEN			
19	3148	Kleinere Bauten, Parkplatz Oberhauserstrasse (Durchfahrtshöhenbeschränkung)	- 45'000	0	5:0

	30	BEVÖLKERUNGSDIENST			
	3445	SCHIESSANLAGE ROHR			
31	3140	Unterhalt Liegenschaften VV, Neumarkierung Parkplätze (Kreditlimite Stadtrat)	-15'000	46'900	SR
	40	SOZIALAMT			
	4565	SOZIALE WOHLFAHRT ÜBRIGES			
44	3180	Dienstleistungen Dritter, externes Klärungs- mandat bei konkreten Verdachtsmomenten	+ 30'000	100'000	SR
	50	SCHULE			
	5015	PRIMARSCHULE			
47	3117	Anschaffung Schuleinrichtungen/Mobiliar, (Telefonanlage Schulhaus Lättenwiesen)	- 60'000	128'490	5:0
	5025	MUSIKSCHULE			
51	3021.001	Löhne, Lehrer Schülerunterricht	- 28200	566'900	SR
	5050	SCHULVERWALTUNG			
53	3180	Dienstleistungen Dritter, Externe Expertise für die umfassende Schulreorganisation	- 20'000	57'500	5:0
	65	FINANZABTEILUNG			
	6550	ABSCHREIBUNGEN			
84	3320	Zusätzliche Abschreibungen VV	- 2'000'000	6'115'000	5:0

4. Stellungnahme RPK

Die RPK stellt fest, dass

- der Voranschlag 2007 mit einem **Aufwand**-Überschuss von 1.2 Mio. Franken abschliesst und zwar inkl. zusätzlichen Abschreibungen von 8 Mio. im Gemeindegut und 115'000 Franken bei der Abfallbeseitigung, sowie unter Berücksichtigung eines um 5% erhöhten Steuerfusses von 93%.
- Ganz ohne diese zusätzlichen Abschreibungen könnte sogar ein **Ertrags**-Überschuss von 6.9 Mio. Franken ausgewiesen werden. Sogar ohne Steuerfusserhöhung würde noch ein Ertrags-Überschuss von 4.7 Mio. ausgewiesen, wenn man gänzlich auf zusätzliche Abschreibungen verzichten würde. Mit nur 6.1 Mio. Franken zusätzlichen Abschreibungen und einem gleich bleibenden Steuerfuss von 88% würde wie von der RPK beantragt, ein fast unveränderter Aufwand-Überschuss von 1.4 Mio. Franken präsentiert werden können.
- der Stadtrat im Zeitpunkt der Budget-Erstellung einen um ca. 1.3 Mio. Franken besseren Rechnungsabschluss für 2006 erwartet und dieser dank der viel höheren Steuereinnahmen noch markant besser ausfallen würde, wenn nicht folgende Kriterien negativ zu Buche schlagen würden: Höhere Finanzkraftabschöpfung (+ Fr. 17 Mio.), Buchgewinn/-verlustdifferenz zwischen budgetierten und abgewickelten Landgeschäften (+ Fr. 1.6 Mio.) (S. III).
- die aktiven Steuerauscheidungen mit 60 Mio. um 37 Mio. Franken über dem Betrag aus der Rechnung 2005 liegen (S. 62).
- im Vergleich zur Rechnung 2005 der Sachaufwand um über 2.3 Mio. Franken oder 16% und der Personalaufwand um 1.3 Mio. Franken oder 5.5% ansteigt (S. 1).
- der ordentliche Abschreibungsbedarf infolge der noch zu realisierenden grossen Investitionen nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau bleibt.

- die hohen Investitionen immerhin zu 78% (Vorjahr 22%) mit Mitteln aus der Laufenden Rechnung finanziert werden können.
- die Zahlungen in den Finanzausgleich aufgrund der erwarteten Steuererträge 52 Mio. Franken betragen werden (S. 83). Dieser Betrag entspricht ca. 49% der Steuereinnahmen (ordentliche Steuern und aktive Steuerauscheidungen von insgesamt Fr. 106 Mio.).
- der Stadtrat für 2007 den Steuerfuss um 5% auf 93% erhöhen will und den zu erwartenden Aufwandüberüberschuss von 1.2 Mio. Franken über das Eigenkapital decken will.

Die RPK ist der Meinung, dass

- der Stadtrat bei seinen Anstrengungen um eine Änderung bei den Kriterien des Finanzausgleichs konsequent weiter über die verschiedensten Kanäle auf die spezielle Situation von Opfikon hinweisen muss. Jede noch so kleine Verbesserung der aktuellen Funktionsweise würde in unserer Stadt mit grossem Applaus verdankt.
- der bereinigte Nettoaufwand in der **Laufenden Rechnung** zwar klar über dem Niveau des Vorjahres liegt, sich aber ebenfalls deutlich unter dem Betrag aus der Rechnung 2005 bewegt und dass die Bestrebungen des Stadtrates auch in Zukunft darin liegen müssen, seine „Korrekturmassnahmen“ genannten Sparübungen resolut in die Tat umzusetzen.
- der budgetierte Personalaufwand (S. K12) gegenüber früheren Jahren erfreulicherweise verhältnismässig gering ansteigt, nämlich um rund 1.3 Mio. Franken oder 5.5% gegenüber der Rechnung 2005, bzw. 0.9 Mio. Franken oder 3.6% gegenüber dem Voranschlag 2006 (S. 1). Personalmutationen sollen dennoch weiterhin mit äusserster Zurückhaltung umgesetzt werden.
- die **Investitionen ins Verwaltungsvermögen** mit 13.1 Mio. Franken um 14.6 Mio. Franken deutlich unter dem Wert des Voranschlages 2006 liegen. Insgesamt weist der Finanzplan für die Jahre 2006 - 2010 Investitionen von total 90 Mio. Franken aus (S. III). Das heisst, dass knapp 15% des gesamten Investitionsvolumens für die Finanzplan-Periode 2006 – 2010 im Jahr 2007 vorgesehen sind. Ein beträchtlicher Teil davon ist bereits beschlossene Sache.
- die Rückbildung des Fremdkapitals wegen tiefer Erträge, des hohen Investitionsvolumens und dank der nach wie vor tiefen Sollzinsen wie schon im Vorjahr noch immer nicht erste Priorität haben muss.
- zusätzliche Abschreibungen von 6.1 Mio. Franken (anstatt der vom Stadtrat vorgeschlagenen Fr. 8.1 Mio.) genügen, um bei gleich bleibendem Steuerfuss von 88% (anstatt 93%) einen beinahe unveränderten Nettoaufwand von 1.4 Mio. Franken auszuweisen.
- dass der Finanzvorstand in seinem Kommentar zum Voranschlag 2008 wie jedes Jahr auch im nächsten Herbst eingangs darlegen wird, dass die Hochrechnung für 2007 anstatt dem prognostizierten Nettoaufwand aufgrund höherer Steuererträge einen Nettoertrag ausweist.

5. Steuerfuss

Die RPK widersetzt sich dem Antrag des Stadtrates, den Steuerfuss für das Jahr 2007 um 5% von 88 auf 93% erhöhen zu wollen. Trotz der sehr bescheidenen Einsparungen durch die RPK-Kürzungs- und -Streichungsanträge und den immer noch sehr hohen Investitionen in den nächsten Jahren drängt sich diese Steuerfusserhöhung nicht auf. Um diese Notwendigkeit aber in Zahlen ausweisen zu können, hat der Stadtrat einmal mehr versucht, mit den sehr hohen zusätzlichen (= freiwilligen) Abschreibungen in der Höhe von 8.1 Mio. Franken das Nettoergebnis künstlich zu verschlechtern.

Eine alte Regel lautet, dass der Steuerfuss möglichst konstant gehalten werden soll. Der eingetretene Wirtschaftsaufschwung wird dafür sorgen, dass die Steuereinnahmen in den kommenden Jahren noch vermehrt sprudeln werden. Potenzielle Neuzuzüger v.a. im Glattpark, zuerst natürliche und später hoffentlich auch juristische Personen, werden bei ihrem Entscheid für oder gegen Opfikon-Glattbrugg sicher auch Überlegungen über den Steuerfuss mit einfließen lassen. Zudem kann ein attraktiver Steuerfuss auch den einen oder anderen bisherigen Steuerzahler davon abhalten, aus Opfikon wegzuziehen und damit einer drohenden Verslumung unserer Stadt entgegen zu wirken.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission der Stadt Opfikon beantragt dem Gemeinderat:

- 1. Der Voranschlag für das Jahr 2007 der Stadt Opfikon ist unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat verabschiedeten Änderungen zu genehmigen. (Stimmenverhältnis 5:0)**
- 2. Für das Jahr 2007 ist eine Gemeindesteuer von 88% der einfachen Staatssteuer von Fr. 44'086'000.-- zu erheben. (Stimmenverhältnis 5:0)**

Referent vor dem Gemeinderat: Paul Remund

Opfikon, 22. November 2006

Der Präsident:

Paul Remund

Ein Mitglied:

Erich Weidmann